

# Im Extrazug zur Nachtmusik

Das Konzertprogramm des Jugendprojekts der Appenzeller Bachtage fängt mit Abendliedern in der Appenzeller Bahn an.

## Bettina Kugler

Beim Ortstermin am Hauptbahnhof St. Gallen, Gleis 11 in Richtung Gais, tragen Annina Stahlberger, Bernhard Bichler und Gerhard Oetiker leuchtende Sicherheitswesten – nicht gerade ihre übliche Berufskleidung als Musiker. Doch an diesem Morgen kurz nach acht soll die Akustik im Wagen der Appenzeller Bahnen getestet und justiert werden. Ohne Weste darf niemand im Gleisbereich herumwerkeln; die Vorschriften zur Unfallverhütung sind streng.

Die rote Bahn wird nächsten Freitag kurz nach Sonnenuntergang als Extrazug in Richtung Gais abfahren. An Bord junge Sängerinnen unter Bernhard Bichlers Leitung sowie Musikliebhaber, die ab 21.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche

von Gais dem «Nocturne» der vierten Appenzeller Bachtage lauschen wollen. Alte und neue Musik werden da zusammen treffen, Wort und Klang, Schatten und gleissendes Licht: Das Jugendprojekt ist Teil der vierten Appenzeller Bachtage vom 17. bis 21. August. Das Festival der J.S.-Bach-Stiftung St. Gallen findet alle zwei Jahre statt.

## Von Nachtgeistern und Nachtigallen

Weil das Festivalmotto 2022 «licht und dunkel» lautet, hat sich Projektleiterin Annina Stahlberger für ein Nachtkonzert entschieden. Denn angesichts des Themas lockt die Nacht. Gibt es doch reichlich Stücke vom Barock bis in die Gegenwart, die eintauchen ins Zwielficht, Zauber und Schrecken der Dunkelheit heraufbe-

schwören, Nachtgeister, dunkle Gestalten, Nachtigallen.

Eine bloss Abfolge musikalischer Nummern sollte das Nocturne freilich nicht werden. So entstand die Idee des Extra-

zugs von St. Gallen zum Konzertort, mit Zwischenhalt in Teufen: Dort können Fahrgäste zusteigen, die zuvor die Kantatenaufführung der Bachstiftung besucht haben und den Abend



Die Verantwortlichen des Bach-Jugendprojekts Gerhard Oetiker, Annina Stahlberger und Bernhard Bichler (v.l.). Bild: Belinda Schmid

mit Nachtmusik in Gais ausklingen lassen wollen. Projektleiterin Annina Stahlberger sagt: «Wir werden zum Eindunkeln in Gais eintreffen und die Mitreisenden schon auf dem Weg ins Thema einstimmen.»

Dafür also der Akustiktest im Bähnli. Die Distanzen von der Wagenspitze zum hinteren Teil sind lang; die Sängerinnen werden sich im Zug verteilen, Bernhard Bichler wird in der Zugmitte dirigieren und den Gesang zusammenhalten. Mitsingen ist erwünscht, und auch die Bahn spielt mit: Die Leuchtanzeige lässt sich programmieren auf «Appenzeller Bachtage» oder «Liederfahrt».

Das Programm ist musikalisch anspruchsvoll und fordert die 55 Beteiligten zwischen 12 und 20 Jahren. «Wir wollten keinen Jöö-Effekt», sagt Bernhard

Bichler, «damit wird man Jugendlichen nicht gerecht». Seit Mai bereiten diese sich vor. Bedingt durch die Pandemie musste das Projekt um zwei Jahre verschoben werden.

Ein Höhepunkt dürfte die Uraufführung von Paul Gigers «The Unquestioned Answer: Bach» sein, im Auftrag der Bachstiftung für das Jugendprojekt komponiert: ein Stück, das Barock und Rock zusammenführt und den persönlichen Weg des Appenzeller Violinisten mit Bachs Musik spiegelt, mit Frauenstimmen und E-Gitarre, Blockflöten und Schlagzeug. Man wird danach hellwach die Heimreise antreten.

## Hinweis

Fr, 20.41 Uhr Abf. SG, 20.55 Uhr Ank. Teufen, 21.10 Uhr Ank. Gais. Konzert 21.30 Uhr.